Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

korps sowie bei und südlich von Beaurains kam der Feind nach deutschen Beobachtungen infolge des Abwehrfeuers kaum aus seinen Gräben heraus.

General Joffre traf am 26. September gegen 3° nachmittags bei einer Zusammenkunft mit General Foch südlich von Amiens eine einschneidende Entscheidung dahin, daß die Offensive der 10. Armee anzuhalten, der Munitionsverbrauch einzuschränken und sobald als möglich ein bis zwei Infanterie-Divisionen zur Verwendung an anderer Stelle zurückzuziehen seien. Diese Maßnahmen sollten aber so erfolgen, daß weder die Briten den Eindruck gewännen, als ob sie allein weiter angreifen sollten, noch die Deutschen ein Nachlassen der Offensive bemerkten. Der Grund für diesen Befehl bestand darin, daß der Generalissimus in diesem Augenblick die Lage in der Champagne besonders günstig beurteilte und dort den Durchbruch, gegebenenfalls unter Einsatz von Kräften und Munition aus dem Artois, zu erzwingen und operativ auszubeuten hoffte. Die Kampfhandlung im Artois verlor damit den Charakter einer entscheidungsuchenden Operation. General Foch glaubte, am besten im Sinne der erhaltenen Weisung zu handeln, wenn er die 10. Armee zunächst die Angriffe an den taktisch wichtigsten Stellen fortsetzen ließ, und befahl, die erstrebten Höhen bei Souchez und Vimy unbedingt zu nehmen. So kam es, daß trotz des Eingriffs des Höchstkommandierenden die Kämpfe nördlich von Arras in den nächsten Tagen mit unverminderter Heftigkeit andauerten.

b) In der Champagne.

Karten 2, 3.

Auf französischer Seite hatte auf Grund der eingegangenen Nachrichten sowohl beim Höchstkommandierenden wie bei General de Castelnau am 25. September abends der Eindruck bestanden, daß der Angriff in günstigem Fortschreiten begriffen sei. Beide Führer hatten für den 26. September die Fortsetzung des Vorgehens befohlen; General Joffre hatte außerdem das Eintreffen zweier neuer Infanterie-Divisionen (16. Kolonial- und 157. Infanterie-Division) angekündigt, die der Heeresgruppe zur Verfügung stehen sollten.

Nachdem in der Nacht vom 25. zum 26. September die gefährdetsten Abschnitte der deutschen 3. Armee durch frische Truppen gestützt waren und der Munitionsnachschub trotz des starken Störungsfeuers gelungen war, sah Generaloberst von Einem die Lage voller Vertrauen an. Als gegen 10° vormittags General von Falkenhayn fernmündlich Erkundigungen einzog, meldete ihm der Chef des Generalstabes, Generalleutnant Ritter von Hoehn, „alle Maßnahmen, den französischen Einbruch abzuriegeln, seien im vollen Gange, und eine neue Krise könne nur eintreten,